

KOFRAH – CODEFUHES - CODEUS

Jahresbericht 2010

Im Berichtsjahr hat sich die KOFRAH zu drei ganztägigen ordentlichen Sitzungen (3. Februar, 29. März, 16. September), einer Retraite (10./11. Juni) und einer halbtägigen ordentlichen Sitzung mit anschliessender Generalversammlung (15. November) getroffen. Der Vorstand hat sich 5 Mal getroffen. Vertreten durch ein oder mehrere Mitglieder, wirkte die KOFRAH weiter in verschiedenen Gremien auf nationaler und europäischer Eben mit.

Interne Organisation: An der Sitzung vom 3. Februar hat die KOFRAH einer neuen Organisationsstruktur mit einem Vorstand zugestimmt. Sie will damit den vielfältigen Anforderungen an die KOFRAH besser gerecht werden, indem die Mitglieder aktiver eingebunden sind und dadurch die Präsidentin entlastet wird. Die Mitglieder übernehmen die Vertretung der KOFRAH in nationalen und internationalen Gremien und die Verantwortung für themenspezifische Arbeitsgruppen und Dossiers.

Zusammensetzung Vorstand: Präsidentin Brigitte Mantilleri UniGe, Geneviève Le Fort UniNe, Elisabeth Maurer UZH, Francesca Tommasi UniSG und Arianna Carugati-Giugliano USI.

Ein/Austritte Mitglieder 2010: UniBas: Bettina Volm ersetzt Christa Sonderegger (3.2.10); UniLu: Alessandro Lazzari vertritt Simone Sprecher während Mutterschaftsurlaub (15.8.2010 bis 28.2.2011).

Im Berichtsjahr 2010 standen für die KOFRAH folgende Themen und Aktivitäten im Vordergrund:

Informationsaustausch: Die Mitglieder haben vermehrt die Gelegenheit genutzt, gegenseitig Erfahrungen auszutauschen. Zu den wiederkehrenden Themen, gehörten Umstrukturierungen und die teilweise unsichere Situation der Gleichstellungsstellen an den Universitäten, Chancengleichheit in Berufungsverfahren, Gleichstellungsmonitoring, Sexuelle Belästigung und Diversity. Wichtige Informationen und Hinweise wurden in den schriftlichen Mitteilungen der Mitglieder auf dem Workspace zur Verfügung gestellt.

Bundesprogramm Chancengleichheit 2013-16: Die KOFRAH hat sich an mehreren Sitzungen und insbesondere an ihrer Retraite im Juni in Zürich intensiv den Vorbereitungen eines Bundesprogramm Chancengleichheit 2013-16 gewidmet. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der Gleichstellungsförderung an Österreichischen Universitäten der Referentin Roberta Schaller-Steidl sowie Beiträgen von Gaby Obexer-Ruff, Bundesprogramm Chancengleichheit, Maya Widmer, SNF, und Elisabeth Mauer, AG Gender und Wissenschaftspolitik, hat die KOFRAH an der durch Christine Spreyermann, sfinx, moderierten Retraite die Erfahrungen mit dem Bundesprogramm Chancengleichheit an Schweizer Universitäten reflektiert. Die KOFRAH hat das Positionspapier der AG Gender und Wissenschaftspolitik diskutiert und anschliessend im Hinblick auf ein neues Bundesprogramm Chancengleichheit 2013-16 schriftlich dazu Stellung genommen.

Generalversammlung: Zum ersten Mal führte die KOFRAH im November 2010 zusammen mit den Mitarbeitenden der Gleichstellungsstellen in Bern eine halbtägige Generalversammlung durch. Ziel der Veranstaltung war es, die Mitarbeitenden der Stellen untereinander zu vernetzen und die vorhandenen Ressourcen zu nutzen. Rund 35 Personen haben an diesem Anlass teilgenommen und in 4 Workshops zu den Themen „Chancengleichheit in der Nachwuchsförderung“, „Wie treten wir gegenüber Leitungsgremien auf?“, „Zukunftswerkstatt“ und „MINT“ gearbeitet.

Weitere Themenschwerpunkte: Die KOFRAH hat sich an ihren Sitzungen und in Arbeitsgruppen mit folgenden Schwerpunktthemen auseinandergesetzt: Bundesprogramm Chancengleichheit, Nachwuchsförderung, Vereinbarkeit und DCC sowie Ernennungsverfahren. Ausserdem führt sie die thematischen Dossiers Diversity, Bologna, Monitoring und Gender Studies.

Weitere Engagements der KOFRAH im Jahre 2010 umfassten die Vertretung der Schweiz in der Helsinki-Gruppe durch ein Mitglied der KOFRAH und die Gleichstellungsbeauftragte des SNF, die Mitgliedschaft der EPWS, die Vertretung im Bologna-Netzwerk und in der Begleitgruppe der CRUS Bologna-Gender, die Vertretung in der Begleitgruppe Absolventinnenbefragung, die Vertretung in der Programmleitung des Bundesprogramms Chancengleichheit 2008-11 und in der AG Gender und Wissenschaftspolitik, die Mitarbeit in der AG E-quality (Plattformen) sowie die Teilnahme an der CH-Koordinationsitzung zu den 2011 anstehenden Jubiläen im Bereich Gleichstellung.